

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
DORTMUND

№
02
26

HWK Dortmund stärkt das Handwerk vor Ort

Mit Service, Beratung und Innovation für eine starke Zukunft

INTERVIEW
Win-win-Strategie für
Azubis und Betriebe

JUBILÄUM
100 Jahre
Verlagsanstalt Handwerk

OPEL MOVANO

MÖGLICHMACHER



AB **339€** / MONAT¹

OHNE SONDERZAHLUNG

Gewerbekunden-Angebot exkl. MwSt.

**JETZT
PROFI
WOCHEN**



0€ Leasingsonderzahlung, Leasingrate 339,- €/Monat, Laufzeit 48 Monate, 10.000 km/Jahr Laufleistung.

¹Ein Kilometerleasingangebot mit Kaufoption für Gewerbekunden (Bonität vorausgesetzt), gültig bis zum 31.03.2026, der Stellantis Bank SA Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den Opel Movano Cargo L2H1 30, Basis, 2.2 BlueHDI120, 88 kW (120 PS). Alle Preise verstehen sich zuzügl. Mehrwertsteuer, Überführungs- und Zulassungskosten. Sofern der Kunde keinen Gebrauch von der Kaufoption macht, werden nach Vertragsende Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze jeweils 2.500 km) sowie ein Ausgleich für ggf. vorhandene Schäden abgerechnet. Über alle Detailbedingungen informiert Sie gerne Ihr teilnehmender Opel Partner. Angebot nur solange Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten und Aktionen. Abweichungen im Cent-Bereich sind möglich. Beispielfoto der Baureihe. Ausstattungsmerkmale nicht Bestandteil des Angebotes.



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

POTENZIALE DER REGION WEITERENTWICKELN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Handwerk wandelt sich stetig und steht zugleich für Beständigkeit, Innovation und Erfolg. Damit unsere Handwerksbetriebe auch künftig nachhaltig wachsen und sich im Wettbewerb behaupten können, bietet die Handwerkskammer (HWK) Dortmund ein umfangreiches Beratungs- und Serviceangebot an. Das Team der HWK-Unternehmensberatung begleitet Sie von der Idee der Unternehmensgründung über Fragen der Finanzierung und Nachfolge bis hin zur Optimierung der Betriebsführung im Alltag. Wir sehen uns als verlässlichen Partner und Impulsgeber an Ihrer Seite – sei es bei strategischen Entscheidungen, bei technischen Herausforderungen oder beim Meistern wirtschaftlicher Veränderungen. Unser Ziel ist es, Ihre unternehmerische Zukunft bestmöglich zu unterstützen und mit Ihnen gemeinsam die handwerklichen Potenziale der Region weiterzuentwickeln.

Auch diese Magazin-Ausgabe hält wieder viele interessante Themen für Sie bereit. Auf den Seiten 6 und 7 stellen wir Ihnen die »Handwerkerinnenschmiede« – eine neue Veranstaltungsreihe der HWK Dortmund – vor. Sie bietet spannende Workshops, inspirierende Vorträge und echte Networking-Chancen – kostenfrei und offen für alle Interessierten!

Auf den Seiten 8 und 9 dreht sich alles um das Thema Finanzierung und die Plattform Fin.Connect.NRW. Sie wird vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie NRW getragen und von IHK NRW e. V., dem Institut der deutschen Wirtschaft sowie der Zenit GmbH umgesetzt. Ziel ist es, Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, handlungsfähig zu machen, indem Wissen über Finanzierung, Transformation und Nachhaltigkeitsanforderungen verständlich aufbereitet wird.

Im Interview mit Melanie Flusche, Geschäftsführerin operativ der Agentur für Arbeit Dortmund, auf den Seiten 10 und 11 erfahren Sie alles Wissenswerte über die Assistierte Ausbildung (AsA). AsA ist ein Programm der Agentur für Arbeit, das jungen Menschen hilft, eine Berufsausbildung zu finden und erfolgreich abzuschließen.

Tobias Gröber, Geschäftsführer der Gesellschaft für Handwerksmessen, berichtet im Interview auf Seite 12 und 13 über neue Formate, Vernetzung und die Highlights des Kongresses Zukunft Handwerk in München.

Auf der Seite 54 berichten wir über den Besuch von NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur, die sich Anfang Januar mit Handwerkerinnen aus der Region über Chancen, Herausforderungen und notwendige Verbesserungen für Frauen im Handwerk austauschte.

Auf den Seiten 56 und 57 finden Sie einen Beitrag der Transferstelle Cybersicherheit im Mittelstand, der praxisnahe Informationen rund um das Thema Cybersicherheit im Handwerk liefert. Darüber hinaus erwarten Sie hilfreiche Tipps sowie interessante Hinweise auf bevorstehende Veranstaltungen.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen.

GABOR LEISTEN

ABTEILUNGSLEITER BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE
UND TECHNISCHE UNTERNEHMENSBERATUNG
HANDWERKSKAMMER DORTMUND



KAMMERREPORT

- 6** Neue Veranstaltungsreihe: »Handwerkerinnenschmiede«
- 8** Fin.Connect.NRW: Orientierung und Praxiswissen für Handwerksbetriebe
- 10** Assistierte Ausbildung: Win-win-Strategie für Auszubildende und Betriebe
- 12** GHM-Geschäftsführer Tobias Gröber: »Handwerk erlebbar und sichtbar machen«
- 14** Mach ma' Pause: Schwedenrätsel und Cartoons



S
10

Win-win-Strategie: Interview mit Melanie Flusche, Geschäftsführerin operativ der Agentur für Arbeit Dortmund, über die Assistierte Ausbildung (AsA), ein Programm der Agentur für Arbeit, das jungen Menschen hilft, eine Berufsausbildung zu finden und erfolgreich abzuschließen.



Titelbild:

Damit die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Dortmund auch künftig nachhaltig wachsen, bietet die Handwerkskammer Dortmund ein umfangreiches Beratungs- und Serviceangebot an.



POLITIK

- 16** Gebäudereiniger für Abschaffung der telefonischen Krankschreibung



BETRIEB

- 18** Schwammstädte - die neue Aufgabe für Handwerker
- 20** Gut für Seele und Stadtklima
- 22** Schwamm statt Überschwemmung
- 24** Ofenbauerinnung der Pfalz trotz dem Innungssterben
- 26** Altersvorsorge: Drei Säulen für die Rente
- 28** Werkvertrag: Gewährleistung ohne Abzug - auch bei spätem Mangel
- 29** Geld fürs Umkleiden gibt es auch bei Urlaub und Krankheit
- 30** Meldungen
- 31** Neue Asbest-Regeln: Was Handwerker jetzt wissen müssen



TECHNIK & DIGITALES

- 32** Bestandserfassung und Schadensaufnahme mit Kal
- 34** Mobile Device Management: Sicherheit, Effizienz und klare Regeln für mobile Geräte



GALERIE

- 42** 100 Jahre Verlagsanstalt Handwerk – eine Erfolgsgeschichte!



NORDRHEIN-WESTFALEN

- 48** Erstes kostenfreies Deutschlandticket für Azubis
- 51** »Die Wachstumsschwäche ist noch lange nicht überwunden«



KAMMERREPORT

- 54** Mona Neubaur im Gespräch mit Handwerkerinnen
- 56** Cybersicherheit im Handwerk
- 58** Die HWK in den sozialen Medien, Newsletter, amtliche Bekanntmachungen, Rätsellösungen
- 58** Impressum

S
34

Die mobile Freiheit durch Smartphones und Tablets erhöht das Risiko von Datenverlust und Cyberangriffen. Durch Mobile Device Management (MDM) können Betriebe Geräte zuverlässig schützen.

Foto: ©iStock.com/Maxidrom



»Handwerkerinnenschmiede«

NEUE VERANSTALTUNGSREIHE FÜR DIE STÄRKUNG VON FRAUEN IM HANDWERK.

Text: **Leonie Kirstein**

Mit der »Handwerkerinnenschmiede 2026« startet die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit den UnternehmerFrauen im Handwerk eine neue, innovative Veranstaltungsreihe zur Förderung von Frauen im Handwerk. Die Workshops und Vorträge richten sich an Handwerkerinnen, Unternehmerinnen und alle Interessierten, die ihre Führungsqualitäten ausbauen, sich zu aktuellen Themen der Branche fortbilden und sich mit Gleichgesinnten vernetzen möchten. Unterstützt wird die Veranstaltungsreihe von der IKK classic.

Im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe stehen praxisnahe Weiterbildung und Austausch zu zentralen Zukunftsthemen wie:

- Führungskompetenzen und Karrierewege im Handwerk
- Betriebsnachfolge und Unternehmensübergabe
- Online-Marketing und Social Media
- Resilienz und Teamarbeit

JETZT ANMELDEN!

Expertinnen wie Esther Ollick, bekannt aus »Bares für Rares«, Claudia Hoffmann, Coach und Mentorin für Unternehmerfamilien, Nadine Waterhoff, Präsidentin des Netzwerks Deutscher Digital Agenturen, Lukas Hartmann, Geschäftsführer Helden im Handwerk, und Profiboxerin Dilar Kisikyoğlu geben wertvolle Impulse und teilen ihre Erfahrungen aus verschiedenen Blickwinkeln.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei und offen für alle Interessierten.

hwk-do.de/handwerkerinnenschmiede



»HANDWERKERINNENSCHMIEDE«

DIE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Egal ob Sie Handwerkerin, Unternehmerin, Führungskraft oder auf dem Weg dorthin sind – die »Handwerkerinnenschmiede« unterstützt Sie dabei, Ihre Kompetenzen zu stärken, neue Impulse zu gewinnen und Ihr Netzwerk auszubauen. Nutzen Sie die

Chance, sich weiterzuentwickeln und gemeinsam mit anderen Handwerkerinnen die Zukunft des Handwerks aktiv zu gestalten. Die Veranstaltungen sind kostenfrei und stehen allen Interessierten offen.

Nachfolge im Handwerk – Zwischenmenschliche Herausforderungen meistern, Zukunftschancen nutzen

Claudia Hoffmann, Coach und Mentorin für Unternehmerfamilien



Der Vortrag zeigt, wie neben Zahlen vor allem zwischenmenschliche Faktoren den Übergabeprozess prägen. Teilnehmerinnen erhalten praxisnahe Tipps, um Herausforderungen zu meistern, Chancen zu nutzen und den Generationenwechsel erfolgreich zu gestalten.

Donnerstag, 9. April, 18 Uhr, Online via Teams

Online-Marketing für Handwerk und Mittelstand: Was es bringt und wie es funktioniert

Nadine Waterhoff, W&S Epic GmbH Geschäftsleitung Online Marketing & Präsidentin Netzwerk Deutscher Digital Agenturen e. V.



Online-Marketing ist kein »nice to have«, sondern ein zentraler Erfolgsfaktor. In dem Vortrag erfahren Sie, warum Google, Meta und Ihre Website die drei wichtigsten Hebel für Kunden- und Fachkräftegewinnung sind.

Donnerstag, 21. Mai, 18.30 Uhr, Handwerkskammer Dortmund

Das perfekte Video für Social Media

Lukas Hartmann, Geschäftsführer Helden im Handwerk



In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie das perfekte Video für die sozialen Medien entwickeln, um Ihre Kundschaft gezielt zu erreichen. Sie erhalten praxisnahe Tipps, um Ihre Online-Präsenz zu stärken und Ihre Aktivitäten in den sozialen Netzwerken erfolgreich und effizient zu gestalten.

Dienstag, 7. Juli, 18 Uhr, Online via Teams

Box dich durch – Deine Idee. Dein Mut. Dein Erfolg.

Dilar Kisikyoğlu, Profiboxerin und Speakerin



Der Impulsvortrag vermittelt praxisorientierte Anregungen zum Thema Resilienz, Durchhaltevermögen und Teamarbeit – inspiriert von den Prinzipien des Boxsports. Ziel ist es, Teams dabei zu unterstützen, Herausforderungen erfolgreich zu meistern und die Zusammenarbeit nachhaltig zu stärken.

Donnerstag, 3. Dezember, 18.30 Uhr, Handwerkskammer Dortmund



Orientierung und Praxiswissen für Handwerksbetriebe

DIE PLATTFORM FIN.CONNECT.NRW VERMITTELT WISSEN UND LÖSUNGEN.

Text: *Fin.Connect.NRW*

Kaum ein anderes Thema sorgt im Mittelstand derzeit für so viel Unsicherheit wie die steigende Komplexität rund um Finanzierung, Förderprogramme und nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen. Besonders Handwerksbetriebe spüren die Folgen: Neue technische Lösungen, steigende Dokumentationspflichten und differenzierte Erwartungen seitens Auftraggebern und Banken verlangen nach klarer Orientierung. Genau an dieser Schnittstelle setzt Fin.Connect.NRW an, eine landesweite Initiative, die Transparenz schafft, Informationslücken schließt und praxisnahe Unterstützung bietet.

Fin.Connect.NRW wird vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie NRW getragen und von IHK NRW e. V., dem Institut der deutschen Wirtschaft sowie der Zenit GmbH umgesetzt. Ziel ist es, Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, handlungsfähig zu machen, indem Wissen über Finanzierung, Transformation und Nachhaltigkeitsanforderungen verständlich aufbereitet wird. An die Stelle von abstrakten Vorgaben treten konkrete Werkzeuge, Dialogformate und branchentaugliche Lösungen.

ROLLE DES HANDWERKS IM TRANSFORMATIONSPROZESS

Handwerksbetriebe übernehmen eine zentrale Rolle in der Transformation: Sie setzen energetische Modernisierungen um, installieren neue Technologien wie Wärmepumpen und begleiten Bau- und Sanierungsprozesse. Gleichzeitig müssen sie sich mit wachsenden Informationsanforderungen auseinandersetzen, etwa im Rahmen von Ausschreibungen, in Lieferketten oder bei Kreditvergaben.

Diese Entwicklungen verlaufen jedoch nicht synchron: Während regulatorische Vorgaben für Unternehmen teilweise entschärft oder verschoben werden, steigen die Anforderungen im Finanzsektor weiter. Banken müssen ESG-Risiken systematisch in ihre Kreditprozesse integrieren. Das führt dazu, dass Betriebe auch dann Daten liefern müssen, wenn sie formal gar nicht unter gesetzliche Berichtspflichten fallen. Das Ergebnis ist eine Situation, die viele Betriebe als widersprüchlich und schwer planbar empfinden.

EINORDNUNG, ORIENTIERUNG UND PRAKTISCHE HILFEN

Der Ansatz von Fin.Connect.NRW ist klar: Wichtige Informationen für Betriebe auf den Punkt bereitstellen und eine Vernetzungsplattform zwischen Kreditgebern und Unternehmen bilden. In der Praxis bedeutet das:



Foto: © Fin.Connect.NRW

- Für Betriebe: branchengerechte Aufbereitung technischer, finanzieller und nachhaltigkeitsbezogener Anforderungen
- Für Banken: Einblick in branchenspezifische Herausforderungen ihrer KMU-Kundschaft
- Für Politik: Impulse für praxistauglichere Rahmenbedingungen

Viele Betriebe stehen heute vor sehr konkreten und oftmals zeitkritischen Fragen: Welche Förderprogramme sind tatsächlich relevant und wie unterscheiden sich die Bedingungen im Detail? Welche Unterlagen und Nachweise erwarten Hausbanken, wenn es um Investitionen in neue Maschinen, digitale Prozesse oder energieeffiziente Technologien geht? Und wie lassen sich größere Modernisierungs- oder Transformationsvorhaben so planen, dass sie finanziell tragfähig sind und nicht an formalen Hürden scheitern?

Fin.Connect.NRW setzt genau an diesen Fragestellungen an und bereitet die Informationen so auf, dass sie für Handwerksbetriebe unmittelbar nutzbar werden. Komplexe Vorgaben werden in klare Schritte übersetzt, von der ersten Orientierung über die Auswahl passender Förderinstrumente bis hin zur strukturierten Vorbereitung auf Finanzierungsgespräche. Checklisten, kompakte Leitfäden und praxiserprobte Beispiele unterstützen dabei, typische Stolpersteine zu vermeiden und Investitionsentscheidungen sicherer zu treffen. Damit erhalten Betriebe eine Orientierung, die sich direkt im Betriebsalltag anwenden lässt und hilft, Projekte zielgerichtet und ohne unnötigen Aufwand umzusetzen.

NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN: PRAGMATISCH STATT BÜROKRATISCH

Handwerksbetriebe geraten zunehmend in Situationen, in denen sie nachhaltigkeitsbezogene Informationen bereitstellen müssen, beispielsweise in öffentlichen Ausschreibungen oder wenn sie in Lieferketten größerer Unternehmen eingebunden sind. Gleichzeitig besteht große Unsicherheit darüber, welche Daten künftig relevant sind.

Fin.Connect.NRW zeigt, wie Betriebe diese Informationen strukturiert und mit überschaubarem Aufwand erfassen können, ohne sich in komplexen Berichtspflichten zu verlieren. Im Mittelpunkt stehen pragmatische Kerndaten, die in der Praxis sofort nutzbar sind: Energie- und Ressourceneinsatz, Beschäftigtenzahlen, Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz oder grundlegende Prozessinformationen. Darüber hinaus werden selbstverständlich alle neuen und relevanten Politikentscheidungen auf der Projekt-eigenen Website aufbereitet, sodass die betroffenen Betriebe eine verlässliche Informationsquelle vorfinden.

Weitere Informationen und aktuelle Veranstaltungen finden Sie unter **fin-connect-nrw.de**





Foto: © Agentur für Arbeit Dortmund

Win-win-Strategie für Auszubildende und Betriebe

INTERVIEW MIT MELANIE FLUSCHE, GESCHÄFTSFÜHRERIN OPERATIV DER AGENTUR FÜR ARBEIT DORTMUND.

Das Interview führte: **Philipp Kaczmarek**

Die Assistierte Ausbildung (AsA) ist ein Programm der Agentur für Arbeit, das jungen Menschen hilft, eine Berufsausbildung zu finden und erfolgreich abzuschließen, indem sie individuelle Begleitung und Hilfen erhalten.

DHB: Frau Flusche, für welche Zielgruppen ist das Angebot der Assistierten Ausbildung besonders geeignet?

Flusche: Die Assistierte Ausbildung richtet sich an junge Menschen mit Lernschwierigkeiten, schwachen schulischen Leistungen, Prüfungsängsten oder Problemen in Betrieb oder Berufsschule. Auch persönliche oder soziale Herausforderungen können eine Teilnahme erforderlich machen. Die AsA unterstützt Betriebe bei der umfassenden Betreuung ihrer Auszubildenden und trägt zur Stabilisierung und zum erfolgreichen Verlauf der Ausbildung bei. Arbeitgebende erhalten Hilfe bei der Verwaltung, Organisation und Durchführung der Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung.

DHB: Wer sind die wichtigsten Unterstützerinnen und Unterstützer im Rahmen von AsA?

Flusche: Das sind ganz klar die Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter des beauftragten Bildungsträgers, die den gesamten Prozess koordinieren. Sie arbeiten eng zusammen mit den Ausbildungsbetrieben, der Berufsberatung, dem

Jobcenter, der Berufsschule sowie – je nach Bedarf – weiteren beteiligten Stellen wie Kammern oder Innungen. Die Ausbildungsbegleitung fungiert dabei als feste Ansprechperson für alle Beteiligten und stellt die Abstimmung sicher.

DHB: Wie genau werden die Teilnehmenden während der Assistierten Ausbildung unterstützt? Können Sie uns konkrete Maßnahmen und Beispiele nennen?

Flusche: Die Teilnehmenden werden während der gesamten Ausbildungszeit individuell, kontinuierlich und bedarfsorientiert begleitet. Die Förderung umfasst sozialpädagogische Begleitung, Maßnahmen zur Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses sowie bedarfsgerechten Stütz- und Förderunterricht zum Abbau schulischer, fachtheoretischer oder sprachlicher Defizite.

Für Unternehmen entsteht dadurch ein erheblicher Mehrwert: Sie haben eine verlässliche Ansprechperson, die bei organisatorischen und administrativen Fragen unterstützt, frühzeitig bei auftretenden Schwierigkeiten vermittelt und zur Entlastung des Ausbildungspersonals beiträgt. Konflikte, Leistungsprobleme oder persönliche Belastungen der Auszubildenden können früh erkannt und gemeinsam lösungsorientiert bearbeitet werden, bevor sie den Ausbildungsverlauf gefährden. Die AsA stärkt so die Stabilität des Ausbildungsverhältnisses, reduziert Ausbildungsabbrüche und unterstützt Betriebe dabei, Auszubildende erfolgreich zum Berufsabschluss zu führen.

Ein Beispiel: Ein 19-jähriger Metallbau-Auszubildender hatte Schwierigkeiten im Berufsschulunterricht, insbesondere mit Fachbegriffen und Mathematik. Im Betrieb zog er sich zurück und vermied Gespräche mit den Ausbildern aus Unsicherheit. Durch die AsA erhielt er wöchentlichen Stützunterricht und entwickelte gemeinsam mit Fachdozierenden passende Lernstrategien. Begleitende Gespräche zwischen Auszubildendem, Ausbildungsbegleitung und Betrieb halfen, Missverständnisse zu klären und die Zusammenarbeit zu verbessern. Die sozialpädagogische Unterstützung bei Behördengängen stärkte seine Selbstständigkeit. In der Folge verbesserten sich seine schulischen Leistungen deutlich, Konflikte im Betrieb konnten gelöst werden und der Auszubildende gewann an Selbstvertrauen. Die erfolgreiche Übernahme durch den Betrieb sicherte seinen nachhaltigen Einstieg in den Arbeitsmarkt.

DHB: Wie gestaltet sich der Ablauf einer Assistierten Ausbildung – von der Anmeldung bis zum Abschluss?

Flusche: Das Wichtigste ist, dass Ausbildende und Auszubildende miteinander sprechen und eine Teilnahme abstimmen. Die AsA startet dann so schnell wie möglich parallel zur betrieblichen Ausbildung und passt sich flexibel dem individuellen Bedarf an, da kommt es dann drauf an, um welche Themen es gehen soll. Diese bespricht die Ausbildungsbegleitung ganz konkret mit den Ausbildenden, den Auszubildenden oder mit beiden gemeinsam. Beispielsweise kommen die Azubis einmal pro Woche zum Bildungsträger, um Unterstützung bei schulischen Inhalten zu erhalten oder Herausforderungen im Ausbildungsalltag zu besprechen. Wenn mehr Unterstützung nötig ist, kann die Begleitung unkompliziert ausgeweitet werden – genau das macht die AsA so flexibel. Zusätzlich gibt es mindestens einmal im Monat einen festen Austausch mit der Ausbildungsbegleitung, bei Bedarf auch häufiger und immer ganz individuell. Auch der Zeitraum ist ganz flexibel. In den häufigsten Fällen endet die Unterstützung mit Bestehen der Abschlussprüfung. Geht es um andere Themen, wie zum Beispiel Konflikte im Betrieb oder ganz persönliche Herausforderungen, eben immer so lange, bis der Konflikt stabil aus der Welt geräumt ist.

DHB: Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um an einer AsA teilnehmen zu können?

Flusche: Die AsA richtet sich an junge Menschen, die sich bereits in einer betrieblichen Ausbildung oder in einer EQ befinden und Unterstützung benötigen, um ihren Ausbildungsweg erfolgreich zu meistern. Grundsätzlich können alle Auszubildenden, die im Verlauf ihrer Ausbildung Unterstützung benötigen, die AsA in Anspruch nehmen.

DHB: Wie können Unternehmen und Jugendliche sich über die Möglichkeiten der Assistierten Ausbildung informieren und beraten lassen – wie erfolgt die Anmeldung?

Flusche: Der Arbeitgeber-Service und die Berufsberatung der Agentur für Arbeit bilden in allen Regionen die zentrale Anlaufstelle für Unternehmen und Auszubildende. Bei uns in Dortmund ist das neben dem Bildungsträger und den Berufsschulen selbst das Jugendberufshaus. Interessierte Auszubildende können sich an der Berufsschule auch direkt an die Berufsberatung wenden. Die regionalen Bildungsträger sind ebenfalls eine gute Anlaufadresse. Maßnahme-Flyer mit den Kontaktdaten sind beim Arbeitgeber-Service, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und den Berufsschulen verfügbar.

DHB: Gibt es Erfolgsgeschichten oder Beispiele, die zeigen, wie die Assistierte Ausbildung zur Integration in den Arbeitsmarkt beiträgt?

Flusche: Davon gibt es tatsächlich viele, gerne nenne ich noch ein Beispiel. Ein Auszubildender aus Afghanistan begann im September 2021 seine Lehre als Fahrzeuglackierer und stieß schnell auf Hürden: fehlender Fachwortschatz, Defizite in Mathematik und Fachkunde. Die AsA bot gezielte Unterstützung: von intensivem Sprachtraining über fachliche Nachhilfe bis hin zu sozialpädagogischer Begleitung. Lerntechniken und regelmäßiger Austausch mit Betrieb und Berufsschule halfen, Verständnislücken zu schließen und die Klausurergebnisse deutlich zu verbessern. Dank seines Engagements und der strukturierten Förderung erzielte er ein gutes theoretisches Prüfungsergebnis. Der Betrieb honorierte diese Entwicklung mit einem Übernahmeangebot. Die Kombination aus persönlichem Einsatz und professioneller Unterstützung führte so zu einer nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt.

DHB: Herzlichen Dank für das Gespräch.

Anmerkung: AsA wird im Text synonym für AsAFlex verwendet.
Weitere Informationen online: arbeitsagentur.de

Anzeige

Alles unter einem Dach

Für Profis die Farben und Beschichtungen mit Qualität suchen!

- Innen- & Außenfarben
- Holzschutz
- Lacke & Metallgrundierungen
- Bodenbeschichtungen
- Bauwerksabdichtung
- Arbeitsschutz & Werkzeuge

DELLERS Farbenfabrik

Auf der Komm 1-3 · 52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464-99060 · www.farbenfabrik-oellers.de



»Handwerk erlebbar und sichtbar machen«

GHM-GESCHÄFTSFÜHRER TOBIAS GRÖBER ÜBER NEUE FORMATE, VERNETZUNG UND DIE HIGHLIGHTS DES KONGRESSES ZUKUNFT HANDWERK.

Das Interview führte: **Philipp Kaczmarek**

Seit Anfang Mai verstärkt Tobias Gröber die Geschäftsführung der Gesellschaft für Handwerksmessen (GHM). Im Interview möchte das DHB von ihm wissen, warum der Kongress für das Handwerk aktuell besonders relevant und attraktiv ist.

DHB: Herr Gröber, seit dem 1. Mai 2025 sind Sie Teil der Geschäftsführung der GHM. Was hat Sie an der neuen Aufgabe besonders gereizt und welche Erfahrungen aus Ihrer Zeit bei der Messe München bringen Sie mit?

Gröber: Mich hat besonders gereizt, meine Erfahrung in der sich sehr schnell verändernden Konsumgüter-Branche aus den letzten knapp 30 Jahren nun wieder ins Handwerk einzubringen – zurück in den »Schoß der Familie«. Ich bin mit dem Handwerk aufgewachsen, auch wenn ich selbst nie direkt im Betrieb gearbeitet habe. Dieses Umfeld ist mir vertraut und liegt mir am Herzen.

Ich möchte dazu beitragen, dass unsere Veranstaltungen noch spannender und zeitgemäßer werden. Dabei geht es mir darum, neue Formate zu entwickeln, digitale Möglichkeiten sinnvoll zu nutzen und Angebote zu schaffen, die Menschen wirklich begeistern. Mir ist wichtig, Dinge auszuprobieren und weiterzuentwickeln, um das Handwerk erlebbar und sichtbar zu machen.

DHB: Mit dem Kongress Zukunft Handwerk hat die GHM eine innovative Plattform für das gesamte Handwerk geschaffen. Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Kongress und wie möchten Sie die Veranstaltung künftig weiterentwickeln?

Gröber: Zukunft Handwerk stellt die Handwerksbetriebe in den Mittelpunkt, und zwar genau dort, wo die entscheidenden Fragen für die Branche liegen: Wie nutzen wir neue Technologien



wie KI oder Robotik? Wie gewinnen und fördern wir Talente? Wie unterstützen wir Existenzgründer und sorgen für erfolgreiche Betriebsübernahmen?

Für mich ist Zukunft Handwerk mehr als ein Kongress: Es ist eine Wissens- und Kompetenzplattform, die das ganze Jahr über wirkt. Überall, wo Handwerk sichtbar wird auf Messen, Konferenzen oder in politischen Formaten, kann die Plattform anknüpfen. So schaffen wir ein kontinuierliches Netzwerk, das Wissen, Austausch und Inspiration für die gesamte Branche bietet.

Wichtig ist mir außerdem Offenheit für Kooperationen. Das Handwerk verträgt deutlich mehr solcher Formate. Coopetition statt Competition – also gemeinsames Vorankommen statt reiner Konkurrenz – bringt die Branche insgesamt weiter.

DHB: Was erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konkret auf dem Kongress? Welche Formate, Themen und Möglichkeiten zur Vernetzung und Weiterbildung stehen im Mittelpunkt?

Gröber: Die Teilnehmenden können sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen: Keynotes, Podiumsdiskussionen, praxisnahe Workshops und viele Gelegenheiten zum Vernetzen, zum Beispiel bei Speed-Datings. Es geht um die zentralen Zukunftsthemen des Handwerks. In der Keynote »KI – die Jahrhundert-Chance« zeigt Bilal Zafar, wie künstliche Intelligenz unseren Arbeitsalltag, Unternehmen und die Gesellschaft verändert. In einer Podiumsdiskussion mit Katharina Wieland und Nils Koerber geht es um Unternehmensführung, Nachfolge und Betriebsübergabe. Ein weiteres Panel mit Daniel Michailidis und Tobi Böse beschäftigt sich damit, wie man Fachkräfte gewinnt und junge Talente für das Handwerk begeistert. Dazu kommen praxisnahe Workshops und Möglichkeiten zum Austausch, bei denen die Teilnehmenden neue Ideen mitnehmen und Kontakte knüpfen können.

DHB: Wie gelingt es Zukunft Handwerk, das Handwerk für aktuelle und künftige Herausforderungen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder Fachkräftesicherung fit zu machen?

Gröber: Unser Anspruch ist, dass die Inhalte direkt im Betrieb anwendbar sind, am besten schon am Montag nach dem Kongress. Deshalb sind die Themen praxisnah aufbereitet, nicht abgehoben, sondern klar am Bedarf der Betriebe orientiert. Die Zukunftsfähigkeit des Handwerks entsteht aus dem Handwerk selbst, und wir bieten dafür den Ort, an dem man sich austauschen und vernetzen kann. Gerade in Zeiten großer Unsicherheit, etwa durch KI, zeigt sich, dass das Handwerk ein sicherer Hafen ist, der Sinn stiftet und gesellschaftlich relevant bleibt. Diese Stärke und Zukunftssicherheit darf das Handwerk selbstbewusster nach außen tragen. Für viele Menschen bietet das echte Perspektiven – oft, ohne dass sie das heute schon bewusst wahrnehmen.

DHB: Für wen ist Zukunft Handwerk besonders interessant – und warum sollten Handwerksbetriebe, Auszubildende oder auch Quereinsteiger unbedingt dabei sein?

Gröber: Zukunft Handwerk ist vor allem für die Generation spannend, die gerade vor großen Entscheidungen steht: Übernehme ich einen Betrieb – den elterlichen oder einen, in dem ich arbeite? Gründe ich selbst? Diese Generation denkt digitaler, nutzt Medien anders und wird das Handwerk in den nächsten 30 bis 40 Jahren prägen.

Gleichzeitig gilt das auch für die Next Gen in Kammern, Innungen und Verbänden, also für alle, die das Handwerk in Betrieben und Institutionen künftig gestalten wollen.

DHB: Sie haben langjährige Erfahrung im Messe- und Veranstaltungswesen. Welche Stationen aus Ihrem Lebenslauf haben Sie besonders geprägt und wie fließen diese Erfahrungen in Ihre neue Aufgabe ein?

Gröber: Fast jede Station meines bisherigen Weges war prägend. Aus dem Sport habe ich vor allem gelernt, wie wichtig Teamplay ist, wie Leistung entsteht und dass Freude an Leistung genauso zählt. In den Konsumgütermärkten habe ich erlebt, wie stark die Digitalisierung ganze Branchen verändert – nicht nur als Risiko, sondern vor allem als Chance. Die IAA wiederum war für mich ein politischer Crashkurs auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene: Ich habe verstanden, wie Stadtgesellschaften funktionieren, wie Narrative entstehen und wie man große gesellschaftliche Debatten begleitet. All diese Erfahrungen fließen heute direkt in meine Arbeit bei der GHM ein und helfen mir, Veranstaltungen und Strategien aus verschiedenen Perspektiven zu denken.

DHB: Vielen Dank für das Gespräch.

Der nächste Kongress findet vom 4. bis 5. März statt:
ICM International Congress Center München
Weitere Infos: [zukunfthandwerk.com](https://www.zukunfthandwerk.com)



Mach ma' Pause!

SCHWEDENRÄTSEL

Die Auflösung finden Sie auf Seite 58

ehem. schwedische Popgruppe		Ringer-, Judogriff	zu keiner Zeit	humoristische Kurzszene		Geldeinziehung	Hoffnung, Vertrauen	Eigenname von Irland		süße Hefekringel		leise lachen	nach Art von (franz.)		Handwerk, Zunft		immer
Geldinstitute	9					ital. Bildhauer						Baumteile				18	
franz. Weichkäse	4			von geringer Größe				17		Stadt an der Nagold			3		Zutat		Pforte, Zutritt
			6			Fraktur						Kloster-vorsteher (Mz.)	2				
Christbaum-schmuck	Reime		Bücher-, Waren-gestell	Disziplin beim Ton-tauchen-schießen			10			Balearen-insel		Tendenz	Kurzform von Theresia				
Abk.: ver-heiratet				frech, dreist		dreist, frech		griechi-scher Volkstanz				8				Tonart	
Kfz.-Z.: Ebers-berg			Heiz-material					Abk.: Ost-südost	Abk.: Buch-nummer		11		Schnee-schuh	gallert-artige Substanz			
Spiel-leitung bei Film und TV		14		Pikto-gramm in el. Nach-richten						13		span. Stoß-degen				12	
	5		Vorfall, Begeben-heit			1			Streit, Zwist					Verkehrsr-mittel (Kw.)			7
span.: Insel		Öffnung auf Schiffen		15	Schulter-tuch						ver-schieden				16		
© RateFUX 2026-643-001																	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18

HILBRING CARTOONS





Foto: © Sarah Rauch / HWK Dortmund

AUSTAUSCH

MONA NEUBAUR IM GESPRÄCH MIT HANDWERKERINNEN

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund lud Anfang Januar zu einem wichtigen Austausch ein: Zu Gast war NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur, die sich mit Handwerkerinnen aus der Region über Chancen, Herausforderungen und notwendige Verbesserungen für Frauen im Handwerk austauschte. Besonders im Fokus standen Themen wie der Mutterschutz für selbstständige Frauen, Bürokratieabbau und die Sichtbarkeit von Frauen im Handwerk.

Im Rahmen des Treffens hatten die Gesprächspartnerinnen die Möglichkeit, von Erfahrungen und Herausforderungen aus erster Hand zu berichten. Für die Handwerkerinnen standen dabei insbesondere der Mutterschutz für Selbstständige, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Wunsch nach einem Bürokratieabbau und einer Vereinfachung der Strukturen im Fokus. In einer offenen und konstruktiven Gesprächsatmosphäre schilderten die Teilnehmerinnen, wie komplexe Verwaltungsprozesse und fehlende rechtliche Absicherung während der Schwangerschaft ihre tägliche Arbeit erschweren. Ministerin Mona Neubaur zeigte großes Interesse an den Anliegen und betonte die Bedeutung praxisnaher Lösungen, um die Rahmenbedingungen für selbstständige Handwerkerinnen nachhaltig zu verbessern.

Ministerin Mona Neubaur hob die Wirkung von Chancengleichheit im Handwerk hervor: »Viele Frauen im Handwerk stemmen enorme Verantwortung – besonders selbstständige Frauen, wenn

Familie und Beruf zusammenkommen. Ein verlässlicher Mutterschutz würde ihnen die Sicherheit geben, die sie verdienen. Dafür mache ich mich seit Langem stark. Denn gute Familienbedingungen sind eine Frage der Gerechtigkeit und ein echter Standortvorteil. Deshalb hat NRW das Thema auf meine Initiative hin in den Bundesrat eingebracht – Mutterschutz für Selbstständige ist längst überfällig.«

Kerstin Feix, Vizepräsidentin der HWK Dortmund, unterstrich die Rolle der Handwerkskammer als Impulsgeberin für mehr Sichtbarkeit: »Der offene und konstruktive Dialog mit Ministerin Neubaur war nicht nur inspirierend, sondern auch enorm wichtig. Solche Gespräche sind essenziell, um konkrete Herausforderungen zu erkennen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. Die Handwerkskammer Dortmund setzt sich bereits seit Jahren aktiv dafür ein, dass Frauen im Handwerk sichtbarer werden und die Unterstützung erhalten, die sie verdienen. Gespräche wie diese zeigen, dass unsere Arbeit Früchte trägt.«

Bereits im vergangenen Jahr übernahm Mona Neubaur die Schirmfrauschaft der HWK-Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« Durch das Gespräch mit den Handwerkerinnen unterstrich sie nun erneut ihr großes Interesse und zeigte sich offen für einen weiteren, kontinuierlichen Austausch.

hwk-do.de/starkefrauen



Cybersicherheit im Handwerk

WENN DER DIGITALE ALLTAG ZUM RISIKO WIRD.

Text: *Transferstelle Cybersicherheit im Mittelstand*

Was oft wie Science-Fiction klingt, ist für Unternehmen jeder Größe mittlerweile leider Realität. Ein Klick auf einen schadhafte Link oder einen Anhang und der Betrieb steht still. Unternehmensdaten und Kundenkontakte sind auf einmal verschlüsselt, die Auftragsplanung blockiert und die Produktion beeinträchtigt. Im schlimmsten Fall folgt zudem eine Lösegeldforderung. Ein solches Szenario ist kein Einzelfall mehr. Cyberkriminalität richtet sich vermehrt gegen den Mittelstand und viele Betriebe sind bisher nicht ausreichend vorbereitet. Eine kostenfreie Themenwoche der Transferstelle Cybersicherheit im Mittelstand will das ändern.

DAS HANDWERK IM DIGITALEN ZEITALTER

Moderne Handwerksbetriebe arbeiten hochvernetzt. Die Auftragsplanung läuft über digitale Systeme, Rechnungen werden elektronisch verschickt, Kundendaten in Datenbanken verwaltet. Mitarbeiter greifen über Smartphones auf Unterlagen zu, Materialien werden online bestellt, Zeiterfassung funktioniert per App. Diese Digitalisierung bringt enorme Effizienzgewinne – macht Betriebe aber auch verwundbar.

Fällt die IT aus, bricht der Geschäftsalltag zusammen. Baustellen können nicht koordiniert werden, weil Zufahrtsdaten und Materiallisten fehlen. Rechnungen lassen sich nicht erstellen, der Zahlungsfluss stockt. Kunden sind verärgert, weil Termine nicht eingehalten werden können. Was als technisches Problem beginnt, wird schnell zur wirtschaftlichen Bedrohung.

Laut der Cyberstudie (2024) des Versicherungsunternehmens HDI belaufen sich die durchschnittlichen Kosten einer Cyberattacke bei kleinen und mittleren Unternehmen auf 99.000 Euro. Hinzu kommen Reputationsschäden und verlorene Kundenbeziehungen, die sich kaum in Zahlen fassen lassen.

WIE CYBERKRIMINELLE VORGEHEN

Die Vorstellung vom Hacker im dunklen Keller ist überholt. Moderne Angreifer arbeiten professionell und gezielt. Ihr bevorzugter Einstiegspunkt: E-Mails. Sogenannte Phishing-Angriffe, bei denen gefälschte Nachrichten zum Öffnen schädlicher Anhänge oder zur Preisgabe von Zugangsdaten verleiten sollen, sind erschreckend erfolgreich.

Die Täuschungen sind raffiniert. Eine vermeintliche Rechnung vom Baustoffhändler. Eine Zahlungserinnerung der Krankenkasse. Ein

Angebot eines neuen Lieferanten. Die E-Mails sehen täuschend echt aus, oft sind sogar echte Logos und korrekte Absenderadressen nachgebildet. Ein unbedachter Klick genügt.

Gelangt Schadsoftware ins System, folgt häufig Ransomware. Dabei werden Unternehmensdaten verschlüsselt. Zur Wiederherstellung wird Lösegeld von den Hackern gefordert. Die Kriminellen wissen: Ein Handwerksbetrieb ohne funktionierende IT verliert täglich Geld. Der Druck zu zahlen ist enorm.

WIE SICH HANDWERKSBEREIBE SCHÜTZEN KÖNNEN

Die gute Nachricht ist, dass bereits kleine Maßnahmen eine große Wirkung erzielen können. Und das ohne Expertenwissen und Unsummen an Investitionen. Ein konsequentes Passwortmanagement gehört dazu. Eine Kombination aus komplexen Passwörtern und der Zwei-Faktor-Authentifizierung gewährleisten eine doppelte Absicherung von sensiblen Geschäftsprozessen. Zusätzlich sollten Handwerksbetriebe ihre Daten regelmäßig und gewissenhaft sichern. Backups sollten nicht nur erstellt werden, sondern auch getestet und geprüft werden. Ein Notfallplan sollte erstellt werden, um im Ernstfall professionell und schnell agieren zu können. Entscheidend ist, dass bei allen Cybersicherheitsvorkehrungen die Mitarbeitenden involviert und geschult werden. Nur wenn das Team für die Maßnahmen und die Cyberrisiken sensibilisiert ist, können Unachtsamkeiten im Arbeitsalltag vermieden werden.

KOSTENFREIE THEMENWOCHE FÜR HANDWERKER

Die Transferstelle Cybersicherheit im Mittelstand nimmt sich diesen wichtigen Themen an und bietet vom 9. bis 13. März eine bundesweite Themenwoche an. Unter dem Titel »Cyber-Meister: Handwerk.Digital.Sicher« finden dank der Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fünf Online-Veranstaltungen an fünf Tagen statt. Der Fokus liegt auf präventiven und reaktiven IT-Sicherheitsthemen. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten sowie Handwerksbetrieben werden aktuelle Cyberbedrohungen und Sicherheitsmaßnahmen praxisnah beleuchtet. Alle Informationen und Anmeldemöglichkeiten sind unter transferstelle-cybersicherheit.de zu finden. Neben der Themenwoche bietet die Transferstelle Cybersicherheit auch weitere kostenfreie Angebote und Materialien rund um das Thema IT-Sicherheit an.

CYBERSICHERHEIT JETZT STÄRKEN

In einer zunehmend vernetzten Arbeitswelt ist digitale Sicherheit Teil guter Unternehmensführung. Sie schützt nicht nur Daten, sondern die Handlungsfähigkeit des gesamten Be-

DIE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

9. März, 8:30 bis 9:30
Jetzt Cybersicherheit anpacken – Zehn Tipps für mehr IT-Sicherheit
 Ein Cyberangriff kann jeden treffen – ein Unternehmer berichtet von einem Cyberangriff auf seinen Betrieb. Die Transferstelle Cybersicherheit im Mittelstand gibt zehn Tipps, um Ihr Unternehmen zu schützen.

10. März, 10:00 bis 10:30
Cyberrisiken erkennen: Phishing & Ransomware
 Phishing und Ransomware können jedes Unternehmen treffen – erfahren Sie in Webimpuls, wie Sie Angriffe erkennen und Ihren Betrieb effektiv schützen.

11. März, 10:00 bis 11:00
Geräte & Daten richtig schützen – ein Unternehmen berichtet
 In diesem Webimpuls erfahren Sie, wie Sie Daten und Accounts mit FIDO2-Authentifizierung effektiv schützen können und lernen mehr über Zugriffskontrolle und allgemeine Datensicherung.

12. März, 8:30 bis 9:30
KI im Handwerk: Chancen & Herausforderungen
 KI im Handwerk praktisch erleben – erfahren Sie, wie eine Tischlerei mit Chatbots Prozesse optimiert, Zeit spart und Kundinnen und Kunden echten Mehrwert bietet sowie mehr zu den Chancen und Risiken von KIs.

13. März, 10:00 bis 10:45
Der Cybersicherheits-Werkzeugkasten fürs Handwerk: Tools & Tipps von Profis
 Der Cybersicherheits-Werkzeugkasten fürs Handwerk: Entdecken Sie Tools und Tipps, um Ihr Unternehmen präventiv zu schützen und im Ernstfall richtig zu reagieren.

transferstelle-cybersicherheit.de

triebs. Und damit letztlich das, was jeder Handwerker aufbaut: Vertrauen, Verlässlichkeit und wirtschaftliche Stabilität. Die Frage ist nicht, ob ein Betrieb von Cyberkriminalität betroffen sein könnte. Die Frage ist, wie gut das Unternehmen vorbereitet ist, wenn es passiert.



HANDWERKSKAMMER DORTMUND

SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN

@hwkdortmund

@hwkdortmund

@kammertube

Handwerkskammer Dortmund

Anmeldung zum HWK-Newsletter:
hwk-do.de/newsletter

Amtliche Bekanntmachungen der
HWK Dortmund:
hwk-do.de/bekanntmachungen

LOB, FRAGEN, KRITIK?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
kommunikation@hwk-do.de

RÄTSELÖSUNG SCHWEDENRÄTSEL

■ A ■ S ■ I ■ D ■ K ■ G ■ S ■
■ B A N K E N ■ L E O N I ■ A E S T E
■ B R I E ■ K L E I N ■ C A L W ■ E ■
L A M E T T A ■ B R U C H ■ A E B T E
■ H ■ C ■ S K E E T ■ E ■ R E S I
■ V E R H ■ S ■ N ■ S I R T A K I ■ N
■ E B E ■ K O K S ■ B N R ■ G E L
■ R E G I E ■ E M O J I ■ E S P A D A
I S L A ■ C A S U S ■ Z A N K ■ B U S
■ E ■ L U K ■ S T O L A ■ D I V E R S

KORREKTUR DHB 01.2026, S. 8:

Der geplante Zusammenschluss der Bauunternehmen Bernhard Heckmann und Hugo Schneider wird nicht umgesetzt. Nach sorgfältiger Abwägung haben sich beide Seiten einvernehmlich entschieden, den Prozess nicht weiterzuführen. Beide Unternehmen sind unabhängig voneinander weiterhin gut aufgestellt, verfolgen ihre jeweiligen strategischen Ziele und bleiben dabei in einem fairen und respektvollen Miteinander verbunden. Weitere Informationen: hugo-schneider.de

Transparenz-Hinweis: Inhalte des Kammerreports dieser DHB-Ausgabe wurden teilweise mit Hilfe KI erstellt und anschließend menschlich geprüft.

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3865

MAGAZINAUSGABE 02/26 VOM 13. FEBRUAR 2026
für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,
Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog,
Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer, Magdalena Hammes

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93, 44139 Dortmund
Tel.: 0231/5493-113
kommunikation@hwk-do.de
Verantwortlich:
Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer

LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN

Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-41
otten@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen

Tel.: 0211/390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom 1. Januar 2026

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
digithek.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
348.918 Exemplare (Verlagsstatistik, Dezember 2025)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin elfmal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.